

Beantwortung der Anfrage des Kinderrechte-Boards zu dem Thema Umsetzung des General Comment 26 des UN-Kinderrechteausschusses

An die Österreichische Bundesregierung
Anfrage zur Umsetzung des General Comment 26 des
UN - Kinderrechteausschusses zum Thema „Children´s rights and the
environment with a special focus on climate change“

Fragen des Kinderrechte-Boards:

- *Welche Auswirkungen haben die Erkenntnisse des General Comment 26 für die Arbeit in Ihrem Ressort?*
- *Bestehen bereits geplante Umsetzungsschritte von Maßnahmen im Zusammenhang mit dem General Comment 26?*
- *Wie wird sichergestellt, dass Österreichs Klimapolitik Kinderrechte wie das Recht auf das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit berücksichtigt?*
- *Welche Maßnahmen sind geplant, um Treibhausgasemissionen, Luftverschmutzung und weiteren Umwelt und Klimabelastungen entgegenzuwirken?*
- *Sind Bildungsformate, v.a. für Kinder und Jugendliche geplant, um über das Bestehen des General Comments und dessen Erkenntnisse zu informieren?*
- *Ein Zusammenschluss von Kinderrechts-, Menschenrechts- und Klimaschutzorganisationen organisiert eine Veranstaltung am 21. November 2023 im Volkskundemuseum Wien, um auf den General Comment 26 hinzuweisen und einen Austausch unter dem Titel „Kinderrechte als Chance und Auftrag im Klimaschutz“ von verschiedenen Netzwerkpartner*innen und Interessierten zu ermöglichen. Wird ein*e Vertreter*in Ihres Ressorts an dieser Veranstaltung teilnehmen?*

Die Stellungnahme und Anfrage des Kinderrechte-Boards wurde von der Geschäftsstelle des Kinderrechte-Boards an die Menschenrechtskoordinatoren und –koordinatorinnen versandt. Es sind folgende Beantwortungen der Anfragen bei der Geschäftsstelle des Kinderrechte-Boards eingelangt (Stand Dezember 2023):

Bundeskanzleramt, Sektion Familie und Jugend

Im Sinne der Bewusstseinsbildung zu Kinderrechten ist beabsichtigt, das General Comment 26 auf der Kinderrechte-Website zur Verfügung zu stellen. Die Website www.kinderrechte.gv.at wird derzeit neu aufgesetzt. Sobald die neue Website fertiggestellt ist, werden wir das Kinderrechte-Board darüber informieren.

Zu den Fragen betreffend Klimapolitik verweise ich auf die federführende Zuständigkeit des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie.

Die Sektion Familie und Jugend fördert Organisationen im Jugendbereich, die sich für die Anliegen junger Menschen im Klimabereich einsetzen und deren Sichtweisen in die Arbeit einer Vielzahl von Ressorts, insbesondere auch in die Arbeit unserer Sektion, einbringen.

In der EU-Jugendstrategie 2019-2027 ist die Umsetzung der European Youth Goals verankert. Diese wurden 2018 unter Beteiligung von über 50.000 jungen Menschen aus ganz Europa erarbeitet und beinhalten das Youth Goal #10 „Ein nachhaltiges, grünes Europa“. Dieses Youth Goal stand besonders im Fokus der 9. Beteiligungsrunde des Jugenddialogs (Januar 2022 bis Juni 2023). Dazu fanden regionale Dialoge, eine Online-Konsultation sowie eine Jugendkonferenz mit Beteiligung der Jugendlandesrätinnen und Jugendlandesräte und Staatssekretärin Plakolm statt. Koordiniert werden diese Maßnahmen von der Koordinierungsstelle Jugenddialog in der Bundesjugendvertretung. Die Ko-finanzierung der Koordinierungsstelle Jugenddialog erfolgt ebenfalls durch das Bundeskanzleramt.

Mit der Österreichischen Jugendstrategie koordiniert das Bundeskanzleramt eine Strategie aller Bundesministerien, die darauf abzielt, Jugendpolitik bzw. Maßnahmen für Jugendliche zielgerichtet zu gestalten und dabei Jugendliche verstärkt in die Gestaltung einzubeziehen. Mit dem Jugendziel „Umgang mit Krisen“ wurde in der Jugendstrategie gemeinsam mit allen Bundesministerien ein Jugendziel erarbeitet, das auch soziale, ökonomische und ökologische Krisen - wie z.B. die Klimakrise - aufgreift. Ziel ist es, Rahmenbedingungen und Strukturen zu schaffen, die junge Menschen darin unterstützen und stärken, Krisen aktiv zu begegnen und sich als selbstwirksam und handlungsfähig zu erleben.

Das Bundeskanzleramt legt im Rahmen dieses Jugendziels unter anderem einen Schwerpunkt auf Prävention und Aufklärung rund um Fake News und Verschwörungstheorien. Zu jeder Krise – sei es Klima oder Covid-19 - entwickeln sich parallel entsprechende Verschwörungstheorien und Fake News werden bewusst platziert, um gezielt Verunsicherung zu erzeugen. Es bedarf präventiver Angebote sowie Informations- und Beratungsangebote zu den spezifischen Problemfeldern. Im General Comment 26 wird auch das Recht von Kindern auf Zugang zu genauen und zuverlässigen Umweltinformationen hingewiesen, hierzu möchte ich auch auf die Informationen „Mit Faken gegen Fake News: Klimawandel“ auf der Website des Österreichischen Jugendportals (www.jugendportal.at) hinweisen, das vom Bundesnetzwerk Österreichische Jugendinfos im Auftrag des Bundeskanzleramts betrieben wird.

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (Schulabteilung des BML)

Welche Maßnahmen sind geplant, um Treibhausgasemissionen, Luftverschmutzung und weiteren Umwelt- und Klimabelastungen entgegenzuwirken?

Das BML bemüht sich durch verantwortungsvolles Bauen im Bereich des agrarischen Bildungswesens bei Neubauten den Klimaaktivstandard Silber oder Gold zu erreichen. Weiters wird bei Neubauten und

Sanierungen darauf geachtet, ressourcenschonende und nachwachsende Baumaterialien zu verwenden. Bei allen derzeit in Planung oder bereits im Bau befindlichen Neubauten werden Photovoltaik-Anlagen realisiert. An den verschiedenen Schulstandorten des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft werden laufend Photovoltaik-Anlagen nachgerüstet, um den Eigenbedarf an elektrischer Energie bestmöglich abzudecken. Für Heizzwecke kommt an fast allen Standorten bereits Fern- oder Nahwärme zum Einsatz.

Bei der Essens-Versorgung in den Schulen und Schülerwohnheimen wird auf regionale, nachhaltige und biologische Versorgung geachtet.

Bei der Anschaffung von Maschinen und Fahrzeugen wird eine nachhaltige/ emissionsarme Mobilität gefördert.

Sind Bildungsformate, v.a. für Kinder und Jugendliche geplant, um über das Bestehen des General Comments und dessen Erkenntnisse zu informieren?

Das BML ist in direkter Kompetenz für 11 Höhere land- und forstwirtschaftliche Schulen zuständig. Im Jahr 2016 erfolgte die Errichtung einer neuen fünfjährigen Fachrichtung „Umwelt- und Ressourcenmanagement“ an der HBLA Ursprung und an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein mit Maturaniveau. An der HBLA Ursprung wird schulautonom zusätzlich ein Schwerpunkt auf Klimatologie gelegt. Der Aufbaulehrgang der HBLFA Tirol in Rotholz setzte sich 2019/2020 ein Jahr lang intensiv mit den SDG auseinander. Unter anderem entstand ein "SDG-Garten", der Passanten am Standort Rotholz Informationen zu den SDGs liefert.

Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport

Seitens des Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport wird sowohl bei Infrastrukturmaßnahmen wie auch bei Veranstaltungen besonders Augenmerk auf Nachhaltigkeits- bzw. Klimaschutzaspekte gelegt. Das betrifft unter anderem die Energieversorgung durch erneuerbare Energien, die Verwendung regionaler, vorzugsweise biologischer Lebensmittel bei Veranstaltungen ebenso wie klimaschonende Mobilitätskonzepte. Diese Schwerpunktsetzung und die daraus abgeleiteten Klimaschutzmaßnahmen betreffen Kinder und Jugendliche ebenso wie alle anderen Altersgruppen.

Amt der Tiroler Landesregierung

Im Mai 2021 wurde die Tiroler Nachhaltigkeits- und Klimastrategie von der Landesregierung beschlossen. Diese fokussiert den Zeithorizont 2030 und nennt Ziele und Handlungsschwerpunkte, um die komplexen und drängenden Herausforderungen wie den Klimawandel, soziale Ungleichheiten oder die Erschöpfung natürlicher Ressourcen bewältigen zu können. Die Strategie ist eine bedeutende Entscheidungs- und Handlungsgrundlage für die Tiroler Landesregierung und stellt den Beitrag des Landes zur Erreichung des von der Republik Österreich ausgerufenen Ziels, bis spätestens 2040 klimaneutral zu sein, dar.

Im April 2022 hat die Tiroler Landesregierung ein Maßnahmenprogramm zur Umsetzung der Nachhaltigkeits- und Klimastrategie beschlossen. Dieses Maßnahmenprogramm beinhaltet 191 Maßnahmen, die im Zeitraum von 2022 bis 2024 umgesetzt werden sollen. Eine Beschreibung der Maßnahmen findet sich hier: https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/landesentwicklung/raumordnung/Nachhaltigkeit/Nachhaltigkeits- und Klimakoordination/Publikationen/Massnahmenprogramm_web.pdf

Selbstverständlich sind die Beiträge des Landes zur Bewältigung der komplexen und drängenden Herausforderungen wie Klimawandel, soziale Ungleichheiten oder die Erschöpfung natürlicher Ressourcen als Beiträge im Dienste der Kinderrechte zu sehen.